Katholische Kirche im WDR

Katholisches Rundfunkreferat beim WDR
Wallrafplatz 7
50667 Köln
Tel. 0221 / 91 29 781
Fax 0221 / 27 84 74 06
www.kirche-im-wdr.de
E-Mail: info@katholisches-rundfunkreferat.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 2 | 11.04.2014 05:55 Uhr | Klaus Nelißen

Hilfe in kleinen Schritten

Seit Montag wird in Indien gewählt. Vielleicht haben Sie im Fernsehen die Schlangen vor den Wahllokalen gesehen: Die größte Demokratie der Welt geht zur Wahlurne und das dauert etwas mehr als einen Monat. Ich kann mir das irgendwie nicht vorstellen, wie es ist, in diesem Land zu leben – ich kenne es eben nur aus den Medien. Und da ist neben dem rasanten Wirtschaftsaufschwung immer noch von unfassbarer Armut die Rede. 2 von 3 Indern leben in Armut, leben wirklich nur vom Nötigsten – und viele haben selbst das nicht.

Es ist für mich schon ein Thema, wie ich da helfen kann – ob ich da helfen kann. Das Land scheint ja einfach zu komplex. Aber dann habe ich vergangene Woche Edi Hüneke getroffen von den "Wise Guys“. Die Kölner Band ist sicherlich die erfolgreichste A-Capella-Gruppe Deutschlands mit treuen Fans. Mit so treuen Fans, dass die Jungs von den Wise Guys ihnen sogar etwas abverlangen.

Seit jetzt über 10 Jahren begleiten die Wise Guys das Straßenkinderprojekt "Butterflies“ in Delhi. Daran gekommen sind sie über das katholische Hilfswerk Misereor.

O-Ton Hüneke:

Vorher hatte ich ein relativ unklares Bild von Misereor, ich kannte "Brot für die Welt“ aus evangelischer Perspektive, (…) aber das was uns dann vorgestellt wurde, als Misereor auf uns zu kam, hat uns total überzeugt, alle 5. Das ist wirklich Hilfe zur Selbsthilfe im besten Sinne.

Mittlerweile waren die "Wise Guys“ schon zwei Mal in Delhi. Das sei wichtig, um auch auf den Konzerten einen Eindruck zu vermitteln, wie die Lage vor Ort ist.

O-Ton Hüneke:

Die Zustände in Delhi auf der Straße, der reine Overload an Sinneseindrücken, an Farben,

Gerüchen und Menschenmengen – man wird eben auch angebettelt, das hat die vier Kollegen völlig umgehauen.

Was das Projekt "Butterflies macht?“. Die Spender unterstützen Straßenkinder, damit sie eine Berufsausbildung bekommen. Das bedeutet: Unterricht auf der Straße, Sozialarbeit und persönliche Bindungen aufbauen. Die Wise Guys haben sich dazu entschieden, nicht einmal einen großen Batzen Geld an Misereor abzugeben und das war es, sondern die Fans in die Projekte mit einzubeziehen. Frei nach dem Motto "Steter Tropfen höhlt den Stein – selbst, wenn der heiß ist“:

O-Ton Hüneke:

Das Konzept von Misereor sagt: 2 Euro helfen. 2 Euro sind ja so gesehen nur ein Tropfen, das ist ein kleiner Betrag. Das bedeutet so viel wie ein Kaffee, den man nicht trinkt am Bahnhofsbüdchen. Und wenn man dann tatsächlich diese 2 Euro spendet pro Monat, dann ermöglicht man da vor Ort wirklich einem Kind einen Monat die Teilnahme am Programm von Butterflies. Und wenn man sich jetzt anschaut: Ein Kind hat die Möglichkeit eine Berufsausbildung zu machen, oder ein Kind versackt in bitterster Armut, dann sieht man – und das erfährt man bei so einem Besuch, dass das einen riesigen Unterschied macht.

Es ist schon verblüffend: Die Wise Guys haben über die Jahre einen Spenderstamm von über 22.000 Leuten aufgebaut. Indem sie bei all ihren Konzerten von Delhi und den Kindern von Butterflies erzählen. Das sind über eine halbe Million Euro pro Jahr, die da zusammen kommen. Und die Wise Guys wissen, dass sie in ihrer Position auch so etwas haben, wie einen Auftrag, so eine Aktion mit anzuschieben:

O-Ton Hüneke:

Es war schon immer auch der Blick über den Tellerrand gegeben und da war es klar, wenn man jetzt irgendwie ne größere Menge von Leuten erreicht, und die Möglichkeit hat für etwas zu werben, was sinnvoll ist, und was manche Menschen bitter nötig haben, dann wäre das eine verlorene Chance – also was spricht dagegen?

Mich hat das Gespräch mit Edi Hüneke nachdenklich gemacht. Es hat mir Indien ein Stück näher gebracht und ich habe gemerkt, dass Hilfe auch in kleinen Schritten Sinn macht, und wenn es nur um 2 Euro geht.

Copyright Vorschaubild: Misereor